

## Köln kämpft gegen Wohnungsnot: Wo bleibt der dringend benötigte Platz?

Der Artikel beleuchtet die Herausforderungen des Wohnungsbaus in Köln, der trotz hoher Nachfrage und städtischer Initiativen hinter den Zielen zurückbleibt.



**Köln, Deutschland** - In Köln gestaltet sich die Suche nach Wohnraum zunehmend schwierig. Dies verdeutlicht Harald Rau, Dezernent für Soziales, Gesundheit und Wohnen, der betont, dass es für neue Einfamilienhaus-Siedlungen keinen Platz mehr gibt. Der Bedarf an Wohnraum ist unbestreitbar, doch die Stadt verfehlt ihre selbstgesteckten Ziele deutlich. Im Zeitraum von 2013 bis 2023 wurden im Schnitt 2865 neue Wohnungen pro Jahr errichtet, weit entfernt von dem ambitionierten Ziel von 6000 neuen Wohnungen jährlich, das 2017 formuliert wurde. Oberbürgermeisterin Henriette Reker kündigte 2018 eine Trendwende an, die jedoch nicht eintrat.

Die Herausforderungen auf dem Kölner Wohnungsmarkt sind

zahlreich. Torsten Bölting, Geschäftsführer des Instituts für Wohnungswesen, nennt komplizierte Vorschriften und Regularien als wesentliche Hindernisse für die Bauindustrie. Der Flächenmangel in der dicht bebauten Stadt erschwert zudem die Neubau-Maßnahmen erheblich. Nach Angaben von Reker bleiben die Neubau-Zahlen aufgrund von zu wenig Bauland schlecht, selbst große städtebauliche Projekte wie Deutzer Hafen und Kreuzfeld können den Wohnraumbedarf nicht decken.

## **Nachhaltige Lösungen für Wohnraummangel**

Die Stadt Köln hat auf diese Herausforderungen reagiert und setzt auf den Köln-Katalog, der nachhaltige Siedlungsflächenentwicklung in der Stadt fördert. Dieser Katalog zeigt, wie kompakte, flächensparende Quartiere entwickelt werden können, die sozial und funktional durchmischt sind und kurze Wege sowie ausreichend Grünflächen bieten. Das Ziel besteht darin, mit den verbleibenden Flächenpotenzialen sparsam umzugehen und gleichzeitig die Realisierung flächensparender Wohnformen voranzutreiben. Diese Maßnahmen sind Teil der Stadtstrategie „Kölner Perspektiven 2030+“, die konkrete Leitsätze zur Stadtentwicklung formuliert, um den Herausforderungen des Stadtwachstums gerecht zu werden, wie aus [stadt-koeln.de](http://stadt-koeln.de) hervorgeht.

Ein weiteres Beispiel für die Bemühungen um bezahlbaren Wohnraum ist der Wohnungsbaupakt 2025, der im September 2020 zwischen der Stadt Köln und dem Wohnungsunternehmen Vonovia SE geschlossen wurde. Dieser Pakt zielt darauf ab, die Versorgung der Bevölkerung mit günstigem Wohnraum zu unterstützen. In den kommenden fünf Jahren plant Vonovia, 750 neue Wohnungen in Köln zu bauen, vor allem durch größere Projektentwicklungen, Nachverdichtungen und Dachgeschossausbauten. Die neuen Wohnungen sollen in bestehenden Quartieren entstehen, wodurch Freiflächen geschont werden, was in der aktuellen Situation im Kölner Wohnungsmarkt besonders wichtig ist, wie [stadt-koeln.de](http://stadt-koeln.de)

berichtet.

## Hürden und Standards im Bauwesen

Doch die Schaffung neuen Wohnraums wird weiterhin durch hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Bauvorschriften behindert. Köln verlangt einen höheren Energieeffizienzstandard (EH-40) als der bundesweite Standard (EH-55). Dies führt zu höheren Baukosten, die die Realisierung neuer Projekte erschweren. Gleichzeitig plant die Ampel-Regierung eine Gesetzesänderung für den Gebäudetyp E, um von diesen Standards abweichen zu können, um den Wohnungsbau in der Stadt zu beschleunigen.

Zusammenfassend zeigt sich, dass Köln trotz aller Bemühungen weiterhin vor erheblichen Herausforderungen im Wohnungsbau steht. Um den Wohnraummangel zu beheben, bedarf es innovativer Lösungen und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Stadt, Investoren und der Bauwirtschaft.

Details	
<b>Vorfall</b>	Wohnungsbaukrise
<b>Ort</b>	Köln, Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.ksta.de">www.ksta.de</a></li><li>• <a href="http://www.stadt-koeln.de">www.stadt-koeln.de</a></li><li>• <a href="http://www.stadt-koeln.de">www.stadt-koeln.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**